

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Der Adler wollte reformieren (1783)

1 Der Adler wollte reformieren
2 Und schaffte die Polygamie
3 Bey dem gesammten Federvieh
4 Auf einmal ab. Den armen Thieren
5 Mißfiel die strenge Polizey,
6 Zumal dem Hahn. Er trat herbey,
7 Um feyerlich zu protestieren,
8 Und von des Königs Majestät
9 An die Natur zu appellieren.
10 Er schlug mir Macht, wie ein Prophet,
11 Dem neuen Solon ans Gewissen,
12 Und sprach mit sanfter Energie
13 Von seiner Weiber Harmonie.
14 Hier ward der Sultan hingerissen.
15 Wohlan, ich kann nicht widerstehn,
16 Rief er, ich muß dein Harem sehn.
17 Er folgt ihm huldreich aus dem Hayne
18 In einen Hof. Der Patriarch
19 Lockt seinen Hennen. Der Monarch
20 Verschlang sie alle bis auf eine
21 Und sprach mit höhnischem Gesicht:
22 Es ist des weisen Fürsten Pflicht
23 Den Unterthan vor den Gefahren
24 Des Ungehorsams zu bewahren.

(Textopus: Der Adler wollte reformieren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62859>)